

Weitblick

Magazin der Baugenossenschaft Bad Cannstatt eG

Wunder
Naturapotheke –
die Heilkraft von
Kräutern und Co.



Ahoi,
ihr Landratten:
Mit großen Preisen
für kleine
Rätselfreunde!

Für Kinder unserer
Genossenschaft:
Kicken wie
die Profis!
Einladung zum Fußballcamp

SEITE 5

Es geht
wieder los!

SEITE 12

Freiluftausstellung
Sculptoura –
Der Weg ist das Ziel

SEITE 14

Wie hängt die Rolle
richtig?



Baugenossenschaft
Gartenstadt
Luginsland eG



Baugenossenschaft
Münster
am Neckar eG geg. 1919



BGC.
Baugenossenschaft
Bad Cannstatt eG

GWFF

Wohnungsgenossenschaft



Vereinigte Filderbau-
genossenschaft eG



Bauvereinigung Vaihingen a.F.
und Umgebung eG



BAUGENOSSENSCHAFT
FEUERBACH-WEILIMDORF EG

Gut und sicher wohnen



Baugenossenschaft
Zuffenhausen eG



Neues Heim
Die Baugenossenschaft



VdK
Baugenossenschaft
Baden-Württemberg eG
Stuttgart



Die
Friedenau



**Bau- und
Wohnungsverein
Stuttgart**



Editorial

Liebe Mitglieder, Mieter, Partner und Freunde des Hauses,

der Frühling ist da! Mit den ersten kräftigen Sonnenstrahlen beginnt es um uns herum zu grünen und zu blühen. Die Natur erwacht zu neuem Leben und der altbekannte „Duft des Frühlings“ steigt uns in die Nase. Denn unsere Geruchsrezeptoren nehmen ätherische Öle bei warmer Luft deutlich besser wahr als bei eisigen Temperaturen. Vor allem Kräuter und Gewürze erfreuen dann unseren Geruchssinn. Wie wäre es da nicht mit einem angenehm duftenden Kräuterbeet im Garten oder auf dem Balkon? Und Kräuter riechen und schmecken nicht nur gut, sondern lindern zum Teil auch gesundheitliche Beschwerden. Tipps und Anregungen für Ihren eigenen Heilkräutergarten finden Sie ab Seite 6.

Zeit für einen Frühjahrsputz? Dann nutzen Sie die Gelegenheit, um mal wieder richtig auszumisten. Aber wohin mit den ganzen alten Sachen, die sich im Keller oder auf dem Dachboden sammeln? Oft sind sie zu schade zum Wegwerfen. Um die überflüssigen Dinge loszuwerden, müssen Sie sich aber heutzutage nicht mehr auf den

Flohmarkt stellen. Dank des Internets verkaufen Sie Ihre Sachen bequem von Zuhause. Mehr dazu auf Seite 10.

Wie gewohnt, haben wir für Sie auch schon fleißig unsere nächste Leserreise geplant. Aufgrund der hohen Nachfrage haben wir direkt zwei Termine festgelegt. Wo es hingehet, erfahren Sie auf Seite 5. Außerdem haben wir noch einen tollen Ausflugstipp für Sie: die Freiluftausstellung Sculptoura in der Naherholungsregion Schönbuch und Heckengäu. Dort erwarten Sie tolle Exponate mitten in der Natur. Erfahren Sie mehr auf Seite 12.

Übrigens: Unsere „Termine und Tipps für die Freizeit“ finden Sie in dieser Ausgabe unten auf den Seiten 12 und 13.

Neben diesen Themen haben wir wieder eine bunte Mischung aus Information, Unterhaltung und Rätseln für Sie zusammengestellt. Viel Freude beim Lesen und eine angenehme Osterzeit wünscht Ihnen

Ihr WeitBlick-Team



Genossenschaften im Mittelpunkt

- 3 10 Jahre Marketinginitiative
Blick in die Zukunft der Genossenschaften



Genossenschaft intern

- 4 Rund ums Personal



Weitblicker unterwegs

- 5 Tagesausflug nach Hohenlohe-Öhringen



Wunder Naturapotheke

- 6 Die Heilkraft von Kräutern und Co.



Genossenschaft intern

- 8 Kicken wie die Profis
9 Neues aus der Genossenschaft



Ratgeber und Wohnen

- 10 App statt Flohmarkt –
So machen Sie alte Schätzchen zu Geld
11 Nehmen Sie der Abnehm-Industrie
nicht alles ab



Stuttgart und Region

- 12 Freiluftausstellung Sculptoura
12 Termine und Tipps für die Freizeit
13 Ausstellung zur Baubionik:
Wenn Wanzen zu Vorbildern werden



Wissenswertes

- 14 Wie hängt die Rolle richtig?



Kids und Co.

- 15 Wo sind nur die Schatten hin?



Rätsel

- 16 Knacken Sie das Lösungswort!



10 Jahre Marketinginitiative

Blick in die Zukunft der Genossenschaften



Der EUREF-Campus Berlin: Vernetzte Mobilität, intelligente Energieversorgung und energieeffizientes Bauen können hier getestet und erlebt werden.

Passend zum Zukunftsthema war auch der Veranstaltungsort gewählt: der Campus des Europäischen Energieforums (EUREF Berlin). Auf dem 5,5 Hektar großen Gelände entsteht seit 2007 ein vernetztes Stadtquartier. Hier sind intelligente Stromnetze und Elektroautos schon länger Realität. So bot der EUREF-Campus den passenden Rahmen für die Veranstaltung, in der es zentral um die Zukunft der Genossenschaften ging.

Insgesamt 160 Teilnehmer lauschten den spannenden Vorträgen der Referenten. **Thomas Mende** widmete seinen Vortrag einem Gründer der Genossenschaftsidee, Friedrich Wilhelm Raiffeisen, der 2018 200 Jahre alt geworden wäre. **Dr. Johannes Novy** erläuterte in seinem Beitrag die Bedeutung der Genossenschaften für die Gesellschaft. **Ingo Theel** verdeutlichte den Anwesen-

den auf mitreißende Weise Werte und Qualität der Wohnungsbaugenossenschaften. **Helmut Knüpp** erklärte den Zuhörern, welche gesellschaftlichen Veränderungen die Genossenschaften in zehn Jahren erwarten. Und **Mirja Dorny** fragte in ihrem Vortrag, wo die Wohnungsbaugenossenschaften im Jahr 2027 stehen. Besonders unterhaltsam war ihre Darstellung, wie Genossenschaften nicht werden sollten.

Einen etwas anderen Blick auf die genossenschaftliche Zukunft warf der Parkour-Sportler **Ben Scheffler**. Beim Parkour geht es darum, möglichst effizient, auf direktem Wege von A nach B zu gelangen. Geländer, Treppen und Mauern werden dabei zu Hindernissen, die es zu überwinden – nicht zu umgehen – gilt. Ben Scheffler brachte den Zuhörern anhand eines Praxisbeispiels seine Lebensphilosophie näher: Stark

sein, um nützlich zu sein. Eine Einstellung, die auch den Genossenschaften dabei hilft, technische und gesellschaftliche Herausforderungen erfolgreich zu überwinden.

Zum Abschluss gab es noch eine Führung über den EUREF-Campus und eine Jubiläumsfeier in der „Schmiede“. Eine rundum gelungene Veranstaltung, von der die Teilnehmer viele Anregungen für die Weiterentwicklung ihrer Wohnungsbaugenossenschaften mitnahmen.





Frau Christine Angermann bei der Verabschiedung zusammen mit ihrem Mann.

Wohlverdienter Ruhestand

Zum 31. Oktober 2017 ging unsere langjährige Vorstandssekretärin, Frau **Christine Angermann**, nach fast 47 Berufsjahren (davon etwas über 19 Jahre bei der BGC) in ihren wohlverdienten Ruhestand. Im Rahmen einer sehr harmonischen und stimmungsvollen Abschiedsfeier verabschiedeten sich alle Kolleginnen und Kollegen persönlich von ihr.

Wir wünschen Frau Angermann für ihren neuen Lebensabschnitt alles Liebe und Gute – vor allem viel Glück und Gesundheit!

Sicherheit ist uns wichtig

Dementsprechend haben alle unsere Hausmeister erfolgreich an einem Motorsägen-Lehrgang teilgenommen. Diese Maßnahme dient nicht nur der Sicherheit im Wohngebiet und unserer Mieter, sondern schützt auch unsere Hausmeister vor Gefahren im Umgang mit Motorsägen.



Unsere Hausmeister beim Lehrgang im Wald.

4

Rund ums Personal



Die Vorstände Peter Hasmann (l.) und Thomas Kermes (r.) freuen sich mit Robert Herge.

Erfolgreicher Abschluss

Nachdem Herr **Robert Herge** bereits seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann erfolgreich bei uns absolviert hat, freuen wir uns nun sehr, dass er im Januar dieses Jahres die Prüfung zum Immobilienfachwirt mit Bravour bestanden hat. Wir beglückwünschen Herrn Herge zu dieser hervorragenden Leistung und sprechen ihm unsere Anerkennung dafür aus!

Besonders freuen wir uns, dass Herr Herge nun auch langfristig unser Team verstärkt. Seinen bisher auf drei Jahre befristeten Arbeitsvertrag wandelten wir bereits in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis um.

Wir für Sie

Wir freuen uns sehr, Ihnen in dieser Ausgabe eine neue Kollegin vorzustellen:

Seit Dezember 2017 ist **Vanessa Rottler** unsere neue Vorstandssekretärin. Als geprüfte Betriebswirtin übernimmt Frau Rottler auch die Aufgaben einer Vorstandsassistentin. Sie unterstützt den Vorstand in organisatorischen und administrativen Aufgaben und kümmert sich um unsere Gäste.

Frau Rottler liegt das persönliche Wohlbefinden unserer Mitglieder und Mieter sehr am Herzen. So hat sie stets ein offenes Ohr für Sie. Kundenzufriedenheit wird bei uns groß geschrieben und auch gelebt.



Vanessa Rottler



Tagesausflug nach Hohenlohe-Öhringen Erleben Sie Geschichte, Idylle und Tradition!

Unsere nächste Leserreise führt uns gleich an zwei Terminen in den historischen Hohenlohekreis. Auf unserer Tagestour erleben Sie einen spannenden Tag in der idyllischen Altstadt von Öhringen und lernen anschließend das Leben auf dem Schafhof Jauernik kennen.

Leserreise
am Donnerstag,
24. Mai 2018
und Donnerstag,
7. Juni 2018



Das ist das Programm:

8.30 Uhr: Busbahnhof S-Degerloch
9.00 Uhr: Bahnhof Bad Cannstatt
9.30 Uhr: ZOB S-Zuffenhausen
9.45 Uhr: Abfahrt des modernen Fernreisebusses in Richtung Öhringen

Unterwegs Kaffeepause mit Brezeln und Sekt

11.00 Uhr: Stadtführung durch die Altstadt von Öhringen

Ein fachkundiger und einheimischer Stadtführer zeigt Ihnen die schönsten Flecken in der malerischen Altstadt von Öhringen.

12.30 Uhr: Erkunden Sie Öhringen auf eigene Faust
Nutzen Sie die Zeit gerne für ein individuelles Mittagessen.

15.00 Uhr: Abfahrt zum Schafhof Jauernik

15.15 Uhr: Besichtigung des Schafhofs Jauernik
Der moderne Bauernhof der Familie Jauernik liegt im Brettachtal im idyllischen Örtchen Weißlensburg. Sie erleben hautnah, wie die Familie Schafwolle und Käse selbst herstellt. Abschließend erwartet Sie in der Stube in geselliger Runde ein Buffet mit hausgemachten Leckereien.

18.00 Uhr: Rückfahrt nach Stuttgart
Ankunft an den Abfahrtsorten zwischen 19.30 und 20.30 Uhr



Das ist inklusive:

- Fahrt im modernen Reisebus mit Vollausrüstung
- Kleines Frühstück mit Brezel, Sekt und Kaffee
- Führung durch die Altstadt von Öhringen
- Besichtigung Schafhof Jauernik inkl. Vesper mit selbstgemachten Produkten vom Bauernhof
- Reiseleitung, Reiseunterlagen

Preis: 59 Euro pro Person

Fahren Sie mit!

Melden Sie sich am besten gleich an:
Frank Rissmann
Cool-Tours Gruppenreisen
Echazstr. 13, 70376 Stuttgart-Münster
Tel. 0711 550422-441
Fax 0711 550422-599

Mindestteilnehmerzahl:
25 Personen
Anmeldeschluss: 26. April 2018

Wir freuen uns schon auf Ihre Anmeldung zu einem der beiden Termine. Bitte halten Sie dafür den Namen Ihrer Baugenossenschaft bereit. Um für alle dieselben Chancen zu wahren, werden die Anmeldungen bis zum Stichtag am 26. April 2018 gesammelt.



Die Heilkraft von Kräutern und Co.

Zahlreiche Kräuter und Gewürze sorgen nicht nur am Mittagstisch für den richtigen Geschmack. Sie besitzen zudem auch häufig wenig bekannte Heilwirkungen, die man sich zunutze machen kann. Wir zeigen Ihnen, welche Pflanze Ihrer Gesundheit auf die Sprünge hilft.



Heilkräuter und Gesundheitstees werden hierzulande leider oft unterschätzt und in eine Schublade mit zahlreichen alternativen Heilmethoden gesteckt, deren Wirkung oft wissenschaftlich nicht nachgewiesen ist. Dabei sind die Wirkstoffe in Heilkräutern mittlerweile sehr gut erforscht und Grundlage vieler Arzneien, die von Ärzten verschrieben werden. Es hat also nichts mit „Hokuspokus“ zu tun, wenn Kräuter zur Gesundheitsförderung oder -wiederherstellung genutzt werden.

Wer Kräuter allerdings selbst anbaut bzw. damit heilt, sollte beachten, dass die hier vorgestellten Tipps nur Anregungen darstellen und bei ernsten Erkrankungen keineswegs den Gang zum Arzt oder Apotheker ersetzen.

Drei Kräuter für den Hals

Wer an Halsschmerzen und Husten leidet, der sollte auf Kamille, Thymian und Salbei vertrauen, drei Kräuter, die bereits seit Jahrhunderten gegen Erkältungsbeschwerden eingesetzt werden. Kamille wirkt antibakteriell, entzündungshemmend und entkrampfend und kann als Tee oder als Sud zum Inhalieren eingesetzt werden. Thymian-Tee wirkt ähnlich und lindert zudem Verdauungsbeschwerden. Zerstoßene Thymian-Blätter können auch bei Entzündungen der Haut aufgelegt werden. Salbei ist nicht nur ein wertvolles Küchenkraut. Seine wohltuende Wirkung

bei Heiserkeit und Halsschmerzen ist wohlbekannt. Die antibakteriellen und entzündungshemmenden Öle können als Tee oder als Lösung zum Gurgeln verwendet werden.

Wer Kamille, Thymian und Salbei selbst anbauen möchte, braucht vor allem einen sonnigen Standort und eine eher kalkreiche, trockene Erde. Überdüngung und Staunässe vertragen die mediterranen Pflanzen überhaupt nicht.

Zwei Kräuter für Kopf und Bauch

Pfefferminz und Melisse sind bekannte Kräuter, die vor allem wegen ihres hohen Anteils an ätherischen Ölen in Tees Verwendung finden. Neben ihrem typisch frischen und belebenden Geruch vereint beide, dass ihnen magenberuhigende und entzündungshemmende Wirkungen nachgesagt werden. Auch

bei Spannungskopfschmerzen, Unterleibsbeschwerden und Migräne kann Melissen-Tee seine wohltuende und lindernde Wirkung entfalten.

Zitronenmelisse ist schon wegen ihres angenehmen Geruchs eine ideale Balkonpflanze. Sie braucht ein windgeschütztes Plätzchen im Halbschatten und bevorzugt nährstoffreiche Blumen Erde, die ruhig mit ein wenig Hornspänen angereichert werden kann.

Ein Kraut für Babys

Eltern kennen die Wirkung des Fenchels nur zu gut. Denn gerade wenn Säuglinge aufgrund von Bauchschmerzen und Blähungen die Nacht zum Tag machen, kann Fenchel-Tee helfen. Für den Eigenanbau eignet sich die Pflanze allerdings nur bedingt, da sie recht groß wird und für den Tee nur die getrockneten Samen





in Frage kommen. Erwirbt man solche Samen im Reformhaus, müssen diese zerstoßen und anschließend aufgebriht werden. Der Tee schmeckt etwas bitter, weswegen er mit Honig gesüßt werden sollte, und wirkt auch bei Erwachsenen verdauungsfördernd und schleimlösend.

Die älteste Heilpflanze

Als vielleicht älteste Heilpflanze Europas gilt übrigens der Kümmel, der auch als Gewürz seit Jahrtausenden verwandt wird. Den intensiven Geschmack kann man mögen oder nicht, doch bei Blähungen, Völlegefühl und Koliken vollbringt der Kümmel wahre Wunder. Vor allem in Kombination mit Fenchel und Anis sorgt Kümmel-Tee für eine gesunde Verdauung. Darüber hinaus wirkt sich Kümmel-

tee positiv auf die Milchproduktion in der Stillzeit aus.

Im Gegensatz zu Fenchel lässt sich echter Kümmel auch auf dem Balkon problemlos pflanzen und ernten. Die Samen werden ab April ausgesät, die beste Erntezeit liegt zwischen Juni und Juli, wenn sich die Körner braun färben.

Gegen Zahnschmerzen

Auch wenn es natürlich reichlich Nelken gibt, die den Balkon oder Garten farbenfroh bereichern, so sollten Gewürznelken doch lieber in ihrer fertig getrockneten Form gekauft werden. Diese sind mit ihren blumigen Namensvettern nämlich nicht verwandt. Ihr intensiver Geschmack kommt vor allem in der Weihnachtsbäckerei zum Einsatz. Doch darüber hinaus wirken sie antibakteriell, beruhigend, appetitanregend und schmerzlindernd. Vor allem Letzteres hat dazu geführt, dass sie in früheren Zeiten bei akuten Zahnschmerzen zum Einsatz kamen. Heute empfiehlt sich eher ein Gang zum Zahnarzt. Doch falls etwa nach einer Zahnbehandlung noch Wundschmerzen auftreten, kann eine Gewürznelke durchaus zwischen Zahn und Lippe geschoben werden, wo sie nach einer Weile für Linderung sorgt. Ihre antibakterielle Wirkung hilft zudem bei Mundschleimhautentzündungen und schützt vor Karies.

Balsam für die Seele

Basilikum erfreut nicht nur unseren Gaumen, sondern hilft uns auch bei seelischen und physischen Beschwerden. Die enthaltenen ätherischen Öle lindern Entzündungen und Gelenkschmerzen, bauen Stress ab, beruhigen den Magen und bekämpfen multiresistente Bakterien. Basilikum-Öl auf den Schläfen lindert beispielsweise Migräne. In Absprache mit einem Heilprakti-

ker eignet es sich auch zur innerlichen Anwendung bei Magen- oder Menstruationskrämpfen. Basilikum-Tee hilft bei Appetitlosigkeit, Blähungen, Magenverstimmung und Schlafstörungen.

Die Gewürzpflanze benötigt ausreichend Licht und Wärme, nährstoffreiche und leicht feuchte Erde, um ein üppiges Wachstum und eine reiche Ernte zu erhalten.

Ingwer darf nicht fehlen

Ingwer wird nicht nur in der traditionellen chinesischen Medizin seit Jahrtausenden hochgeschätzt. Seine Wirkstoffe stärken das Immunsystem und schützen vor Erkältungen. Auch als Arzneimittel gegen Erbrechen wird Ingwer weltweit eingesetzt. Seine stark entzündungshemmende Wirkung kommt zudem bei Behandlungen von Rheuma und Arthrose zum Einsatz. So konnte bei der Behandlung von Arthrose-Patienten mit Ingwer-Auszügen die gleiche Schmerzlinderung wie mit Ibuprofen erzielt werden. Ingwer wird als Tee zubereitet, indem man einfach ein paar Scheiben von der Knolle abschneidet und mit kochendem Wasser übergießt.

Lust auf ein eigenes Kräuterbeet? Dann nichts wie ran. Wer nicht auf das Internet oder die Fachliteratur zurückgreifen möchte, sollte sich einfach im nächsten Fachhandel beraten lassen.

Unser Tipp: Legen Sie sich auf Ihrem Balkon oder im Garten doch einen kleinen Heilkräutergarten an. Dieser sieht schön aus, lockt Schmetterlinge und Bienen an und kann auch zum Kochen genutzt werden.





Eine Seite mehr BGC

Ab dieser Ausgabe werden wir Sie im Weitblick auf drei Seiten über alles Wissenswerte zu Ihrer Baugenossenschaft Bad Cannstatt eG informieren. Für Sie bedeutet dies eine Seite mehr Informationen rund um Ihre Genossenschaft.

Mehr über Ihre Genossenschaft lesen Sie ab sofort auf Seite 4!



Kicken wie die Profis!

Nachdem unser erstes Fußballcamp ein voller Erfolg war, laden wir auch dieses Jahr wieder einige Kinder der BGC zur kostenlosen Teilnahme ein. Die zweite Auflage unseres **Fußballcamps für Jungen und Mädchen** findet in den Pfingstferien **vom 28. bis 30. Mai 2018** auf dem Sportgelände des TSV Steinhaldenfeld statt.

Das Fußballcamp umfasst: qualifizierte Trainer der Fußballschule Soccerkids, Betreuung von 9 bis 16 Uhr, Trainingseinheiten und Turnierspiele, Soccerkids T-Shirt und Trinkflasche, Mittagessen und Getränke (kindgerechte Sportlermahlzeit, auch ohne Schweinefleisch), Obst am Nachmittag und natürlich viel Spaß bei Sport und Spiel.

Mitzubringen sind: Fußballschuhe/Turnschuhe und der Witterung entsprechende Kleidung.

Teilnahmeberechtigt sind: alle Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren, die selbst oder deren Eltern bzw. Großeltern Mitglied bei uns sind. Die ersten 15 Bewerber erhalten einen Gutschein zur kostenlosen Teilnahme.

Für eine verbindliche Anmeldung melden Sie sich einfach zeitnah bei Frau Gabriele Eberle (Tel. 0711 954681-12 oder E-Mail: eberle@bgc-cannstatt.de). Dort erhalten Sie alle weiteren Informationen.

Kurz notiert:

- Der Gewinnerin des Erwachsenen-Rätsels der letzten Ausgabe, **Frau Hannelore Ludwig**, konnten wir persönlich gratulieren und den Gutschein der Drogeriemarktkette Müller über 100 Euro feierlich überreichen. Auch allen Kindern, die bei unserem Rätsel gewonnen haben, wurden zwischenzeitlich ihre Preise zugeschickt.
- Ganz herzlich gratulieren wir auch unserer langjährigen Mitarbeiterin, **Frau Martina Groß**, zu ihrer Hochzeit. Frau Groß verstärkt zukünftig weiterhin unser Team unter ihrem neuen Namen **Martina Schoch**. Dem Brautpaar wünschen wir alles Liebe und Gute, vor allem Glück, Gesundheit und viele schöne gemeinsame Jahre.

Jährliche Information zur Kirchensteuer

Bis zum 30. Juni 2018 können Sie der Übermittlung der Kirchensteuerabzugsmerkmale für die Dividendenzahlung im Jahr 2019 widersprechen, indem Sie beim Bundeszentralamt für Steuern einen entsprechenden Sperrvermerk beantragen.





125 Jahre BGC

Nun ist es soweit: Wir befinden uns bereits mitten in unserem Jubiläumsjahr.

Grund genug für eine ganz besondere Mitgliederversammlung 2018: Diese findet einmalig am 27. Juni im Kursaal zu Bad Cannstatt statt und hat dem Anlass entsprechend einen etwas anderen Ablauf, als Sie es gewohnt sind.

Dabei berücksichtigen wir selbstverständlich, dass die deutsche Nationalmannschaft im Rahmen der Fußball-WM um 16 Uhr ihr drittes Vorrundenspiel bestreitet. Weitere Informationen lassen wir Ihnen frühzeitig zukommen.

In den zurückliegenden 125 Jahren Baugenossenschaft Bad Cannstatt eG ist vieles geschehen. Da alle diese innovativen, interessanten und kuriosen Vorkommnisse den Rahmen einer Veranstaltung sprengen würden, haben wir sie in einem Jubiläumsbuch zusammengetragen. Dieses erhalten alle Mitglieder noch im ersten Halbjahr 2018.

Die nächsten 125 Jahre möchten wir genauso jung, lebendig und stets zukunftsorientiert angehen. Als Startschuss hierfür präsentieren wir Ihnen – zusammen mit unserem **Jubiläumsbuch** – auch unser **neues, modernes Logo**.

Neubauprojekt Ruhr-/Pfalzstraße erfolgreich abgeschlossen

Im letzten Quartal 2017 wurde unser Neubau in der Ruhrstraße 73 und Pfalzstraße 72/73 termingerecht bezogen. Die Mieter fühlen sich seitdem sehr wohl in ihren insgesamt 23 modernen Neubauwohnungen. Und wir freuen uns sehr, dass wir auch die kalkulierten Kosten des Projektes einhalten konnten.

Bei den Wohnungsgrößen lag das Augenmerk besonders auf der demografischen Entwicklung – ohne unser Leitbild des Mehrgenerationen-Wohnens aus den Augen zu verlieren. Moderne Heiztechnik, umfangreiche Wärmedämmung und Solarthermie-Anlagen auf den Dächern garantieren



die nachhaltige ökologische Ausrichtung der neuen Häuser. Erstmals errichteten wir eine Tiefgarage mit 26 Stellplätzen unter den beiden Gebäuden. Diese kommt nicht nur den Mietern des Neubaus zugute, sondern verbessert auch die Parksituation im gesamten Wohngebiet.

Das Projekt ist für uns deutlich mehr als ein reines Neubauvorhaben: So möchten wir damit einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung des Wohnquartiers Winterhalde leisten. Dementsprechend beheimatet die Ruhrstraße 73 auch ein Servicezentrum für häusliche Pflege und hauswirtschaftliche Dienstleistungen.

Diese Einrichtung betreibt Anna Haag Mobil. Dabei handelt es sich um den ambulanten Dienst unseres langjährigen und kompetenten Kooperationspartners Anna Haag Mehrgenerationenhaus e. V. In der Pfalzstraße 73 entsteht darüber hinaus noch im ersten Halbjahr 2018 ein offener Nachbarnachbarschaftstreff als Begegnungsstätte für alle Bürger.

Das quartiersnahe Wohn- und Betreuungskonzept hilft den Mietern in der Ruhr-/Pfalzstraße – aber auch im gesamten Wohnquartier – so lange wie möglich, selbstbestimmt in der eigenen Wohnung zu leben.



App statt Flohmarkt

So machen Sie alte Schätzchen zu Geld

10

Flohmarkt ist überall

Kennen Sie das auch? Ob auf dem Dachboden, im Keller oder in der Garage – überall steht etwas herum, das zum Wegwerfen zu schade ist und dennoch nicht mehr gebraucht wird. Zum Glück gibt es inzwischen zahlreiche Möglichkeiten, alte Sachen zu verkaufen. Und dafür brauchen Sie noch nicht mal auf den Flohmarkt gehen!

Auktion oder Inserat

Inzwischen ein Klassiker ist die Versteigerung bei „eBay“ und anderen Auktionsplattformen oder – etwas einfacher und völlig kostenlos – das Inserieren bei „eBay Kleinanzeigen“. Hier brauchen Sie nur schnell ein Konto anzulegen und können direkt die zu verkaufenden Sachen samt Fotos, Beschreibungstexten und gewünschten Preisen inserieren.

Alte Kleidung werden Sie auch gut über den „Kleiderkreis“ los, klassische Flohmarkt-Artikel bei „Shpock“. Eine weitere Alternative sind Re-Commerce-Portale wie zum Beispiel „momox“ und „reBuy“, die gebrauchte CDs, DVDs, Spiele und Bücher an- und weiterverkaufen.

Reich wird man dabei zwar nicht, will man aber eine größere Menge einfach nur loswerden, sind die Portale eine schnelle Lösung. Tipp: Die Vergleichsplattform „Wer zahlt mehr“ zeigt Ihnen, wo Sie für Ihre Ware den höchsten Preis erzielen können.

Ab zum Experten

Falls Sie unsicher sind, ob Sie eventuell einen richtigen Schatz in den Händen halten, sollten Sie einen Experten aufsuchen. Gerade bei Schmuck, Bildern, alten Möbeln und Porzellan lohnt es sich meist, eine Schätzung einzuholen, um einen Anhaltspunkt für den Verkaufswert zu erhalten. Bei Bildern können Sie alternativ anhand

der Signatur auch selber im Internet recherchieren. Auch für altes Spielzeug wie Puppen, Autos, Eisenbahnen oder Blechspielzeug gibt es einen großen Markt. Optimal ist es, wenn Sie noch die Originalverpackung besitzen.

Natürlich können Sie Ihre Schätzchen auch in einem Auktionshaus versteigern lassen. Allerdings ist der Ausgang immer abhängig von der Art und Tagesform der anwesenden Bieter. Eine klassische Alternative ist ein Aushang im Supermarkt um die Ecke. Wollten Sie schon immer einmal Fernsehluft schnuppern? Dann bewerben Sie sich doch bei einer der Trödel-Sendungen im Fernsehen wie zum Beispiel „Bares für Rares“. Und falls Sie nicht alles loswerden: Auf den Flohmarkt gehen können Sie immer noch!

Hilfreiche Seiten:

www.bv-kunstsachverstaendiger.de,
www.kunstmarkt.com (Auktionshäuser),
www.myauktionen.de (Auktions-Plattformen) und
www.meine-flohmarkt-terme.de.



Nehmen Sie der Abnehm-Industrie nicht alles ab

Die Diät-Industrie boomt – dank riesiger Versprechungen: Essen Sie weniger dies und mehr das – schon werden Sie nicht nur dauerhaft schlanker, sondern auch glücklicher und erfolgreicher. Und das alles ist auch noch ein Riesenspaß. Wir versprechen Ihnen nur, dass Sie nach der Lektüre dieses Artikels ein kleines bisschen weniger anfällig für die ganz großen Versprechungen sind.

Grundsätzlich gilt: Wir nehmen nur ab, wenn wir weniger Kalorien zu uns nehmen, als wir verbrauchen. Daran ändert keine Diät der Welt etwas. Ebenfalls gesichert ist: Unser Körper ist sehr flexibel – bekommt er weniger Energie als gewohnt, fährt er die Leistung herunter. Das verursacht den gefürchteten Jojo-Effekt. Seriöse Ratgeber empfehlen daher heute keine Diäten mehr, sondern langfristige Ernährungsumstellungen.

Frisch und vollwertig

Aktuell liegt „low carb“ im Trend – also kohlenhydratarme Ernährung. Weniger Brot, Nudeln und Kartoffeln – mehr Fleisch, Milchprodukte und Hülsenfrüchte, lautet die vermeintliche Wunderformel. Kritiker weisen jedoch auf erhöhtes Krebsrisiko und Verstärkung der Alterung durch zu viel Eiweiß und zu wenig Kohlenhydrate hin. Wirklich gesichert ist nur: Frische, unverarbeitete Lebensmittel sind besser als Fertigprodukte, Vollkorn ist besser als Weißmehl, Obst besser als Süßigkeiten. Zwar macht es für die Energiebilanz keinen Unterschied, ob wir 500 Kilokalorien über eine Fertig-Lasagne oder einen frischen Salat mit Hähnchenstreifen zu uns nehmen. Die meisten Fertigprodukte sowie zucker- und weißmehlreichen Lebensmittel haben jedoch folgende Nachteile:

- Sie sättigen nicht so lange wie vollwertige Lebensmittel. Zucker und Weißmehl hat der Körper nach kurzer Zeit verarbeitet und eingelagert – der Hunger kommt also schneller zurück.
- Sie liefern kaum Vitamine und Mineralien und zudem wenig verdauungsanregende Ballaststoffe.
- Unser Körper verbraucht bei der Verarbeitung von Weißmehl deutlich weniger Kalorien als bei Vollkornprodukten – auch bei gleicher Energiezufuhr.
- In Fertigprodukten und Süßigkeiten sorgen künstliche Geschmacksverstärker dafür, dass wir mehr essen, als unser Körper eigentlich braucht.

Einig sind sich Experten zudem darüber, dass Bewegung hilft: einerseits, weil sie direkt Energie verbraucht; andererseits, weil sie die Muskulatur stärkt und damit langfristig den Energieverbrauch erhöht. Auch regelmäßige Essenszeiten gelten als wichtige Grundlage für ein gesundes Gewicht. Ob zwei große oder fünf kleinere Mahlzeiten: Wenn unser Körper sich darauf verlassen kann, dass er zu bestimmten Tageszeiten neue Energie bekommt, fordert er nicht unnötig Energiezufuhr auf Vorrat (Stichwort Heißhunger).

Nicht nur aufs Essen kommt es an

Zucker und Milch im Kaffee, das Feierabend-Bier und die Cola zwischendurch sind die unsichtbaren Feinde der schlanken Linie. Die getrunkenen Kalorien sind besonders tückisch, weil wir sie konsumieren, ohne dass sie spürbar sättigen.

Das Leid mit dem Light

Wenig hilfreich beim Abnehmen sind Light-Produkte. Denn „Light“ bedeutet bei Nahrungsmitteln, dass entweder Fett oder Zucker um 30 Prozent reduziert wurde – nicht, dass sie weniger Kalorien enthalten. Wenn sie doch deutlich kalorienreduziert sind, dann meist, weil Zucker durch Süßstoffe oder Fett durch Geschmacksverstärker ersetzt wurden. Beide Ersatzstoffe können Heißhunger-Attacken fördern und den Stoffwechsel stören. Also lieber: Finger weg.

Fazit

Wundermittel zum Abnehmen gibt es nicht – auf die Energiebilanz kommt es an. Abwechslungsreiche Ernährung mit frischen, unverarbeiteten Lebensmitteln und Vollkorn-Produkten zu regelmäßigen Zeiten ist jedoch immer empfehlenswert, ebenso wie regelmäßige Bewegung und der Verzicht auf kalorienhaltige Getränke. Für weitere Infos sprechen Sie am besten mit Ihrem Arzt.





Der Weg ist das Ziel – Freiluftausstellung Sculptoura

Eine Radtour durch den schönen Landkreis Böblingen unternehmen und gleichzeitig Kunst genießen – das bietet die Freiluftgalerie Sculptoura. Auf 40 Kilometern entlang des Museumsradwegs zwischen Waldenbuch und Weil der Stadt befinden sich rund 80 sehenswerte Exponate am Wegesrand.

Ruhig und gelassen sitzt er da auf seinem knallroten Sessel. Mitten auf einer Wiese. Scheinbar beobachtet er, wie sich langsam der morgendliche Nebel verzieht und die Sonne immer höher steigt. „Herr Zimmer“ ist eine Kunstinstallation und Teil der Freiluftgalerie Sculptoura in der Naherholungsregion Schönbuch und Heckengäu.



Einsam bin ich nicht allein
Hans Baurle



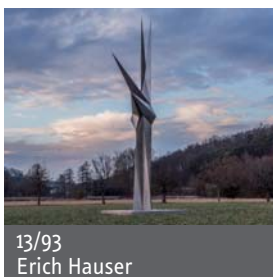
Drei Quadrate
Johannes Kares

Die Ausstellung unter freiem Himmel können

Sie in Teilstrecken zu Fuß oder mit dem Rad erkunden. Das Besondere: Die Kunstwerke aus Holz, Metall oder Stein befinden sich auf Bäumen, Wiesen und Feldern. Dadurch verschwimmen die Grenzen zwischen Kunst und Natur. Die Anzahl und Standorte der Skulpturen variieren im Laufe der Zeit. Der Wechsel der Installationen hält die Freiluftgalerie lebendig und eröffnet den Besuchern neue Perspektiven.

Gehen Sie auf Entdeckungsreise

Start- beziehungsweise Endpunkte der Tour sind Waldenbuch und Weil der Stadt. Die Route ist gut mit dem Sculptoura-Logo ausgewiesen. Aus



13/93
Erich Hauser



Determination
Bernhard Heiliger



Les Arbres
Dominique Coutelle



Herr Zimmer
Birgit Feil



cubes and trees
H.D. Schrader

beiden Richtungen erhalten Sie auf Ihrer Rad- oder Wandertour reizvolle Perspektiven auf die beeindruckenden Kunstwerke und die sehenswerte Landschaft. Die Strecke führt durch Schönbuch und Ausläufer des Naturparks Schönbuch sowie das weitläufige Heckengäu.

Wer sportlich unterwegs ist, radelt die Tour in einem Stück hin und wieder zurück. Für Kunst-Genießer bietet sich eine Aufteilung in mehrere Etappen an oder Sie nutzen eine der empfohlenen Rundtouren. Da die Hauptroute teilweise etwas anspruchsvollere Abschnitte einschließt, lohnt es sich, ein E-Bike zu mieten. An zahlreichen Bahnhöfen in der Region Stuttgart stehen Ihnen E-Bikes zur Verfügung. Und mit der elektrischen Unterstützung steht dem vollen Genuss von Natur und Kunst nichts mehr im Weg.

Weitere Informationen zu Künstlern, Routen und Führungen finden Sie unter: www.sculptoura.de.

Termine und Tipps für die Freizeit

31.03. und 07.04.2018, 19.30 Uhr

„LASER 2000+“, Laser-Musikshow mit einer Vielzahl von speziell für diese Show produzierten, neuen Lasereffekten zu den Hits der jüngeren Zeit, Carl-Zeiss-Planetarium, Willy-Brandt-Straße 25, Stuttgart
www.planetarium-stuttgart.de

20.04. und 08.06.2018

„Schwoof im intus“, wir tanzen durch die 80er und 90er mit Pop/Rock/Synthie/Neue Deutsche Welle ..., freier Eintritt, Café intus im Bürgerhaus Botnang, Griegstraße 18, Stuttgart
www.buergerhaus-botnang.de

23.04., 14.05. und 11.06.2018, 20.00 Uhr

„Die Schwabensaga: Von Schmutz, Intrigen und Saubermännern“, was Anfang der 1990er-Jahre im Hörfunk Kultstatus erlangte, gibt es nun als Live-Hörspiel auf der Bühne, Renitentheater, Büchsenstraße 26, Stuttgart
www.renitentheater.de

Ausstellung zur Baubionik Wenn Wanzen zu Vorbildern werden

Vom Stachel des Seeigels können Menschen lernen, mit weniger Beton auszukommen, und die Stechrüssel der Wanzen könnten künftig für bessere Leitungssysteme sorgen. Wie so etwas funktioniert, das können Sie bis zum 6. Mai 2018 in der Sonderausstellung „baubionik – biologie beflügelt architektur“ im Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart erleben.

Die Evolution hat teils geniale Lösungen für komplexe Probleme hervorgebracht – und inspiriert daher in vielen Bereichen Ingenieure, Materialwissenschaftler und auch Architekten. Wie genau die Baubranche von Lösungen der Natur profitieren könnte, das erforschen derzeit 15 Teams der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Im Naturkundemuseum dokumentieren diese ihre Ansätze und Ergebnisse auf rund 600 Quadratmetern Ausstellungsfläche.

Wunder der Natur

In einigen Fällen haben sich Lösungen aus der Bionik bereits etabliert: So gibt

es inzwischen Dachziegel, die Wasser abweisen und kaum verschmutzen. Vorbild sind die wasserabstoßenden und selbstreinigenden Lotosblätter. In vielen weiteren Fällen suchen die Forscher noch nach Möglichkeiten, die genialen Erfindungen der Natur sinnvoll nachzuahmen.

Ein vielversprechendes Vorbild für menschliche Baumeister sind etwa Seeigel. Deren Stachel bestehen aus dem spröden Material Kalzit, sind zudem hohl. Und doch sind sie extrem bruchfest. Wenn sich diese Eigenschaften auf den Bau übertragen ließen, könnten wir

Häuser künftig mit viel weniger Beton bauen als bisher – und damit günstiger und ressourcenschonender. Sogar Wanzen inspirieren die Forscher: Deren gelenklos bewegliche Stechrüssel könnten Wege aufzeigen, um Leitungen künftig haltbarer zu machen.

Das Naturkundemuseum Stuttgart ist dienstags bis freitags von 9 bis 17 Uhr, samstags und sonntags sowie an Feiertagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt 5 Euro. Mittwochs ab 13 Uhr ist der Eintritt frei. Weitere Infos: www.naturkundemuseum-bw.de/sonderausstellungen.



Das offizielle Plakat der Sonderausstellung zeigt ein Verschattungssystem – als Vorbild dient die Strelitzia.

18.05.–21.05.2018

„SWR Sommerfestival 2018“, alle SWR-Programme präsentieren sich bei freiem Eintritt mit Workshops, Mitmach-Aktionen und Live-Musik. Abends geht die Party auf der großen Festivalbühne weiter, Schlossplatz, Stuttgart www.swr.de/sommerfestival

26.05.2018, 15.00 Uhr

„Das Bohnenviertel – ein Stadtquartier zwischen Idylle und Großstadt“, ein Stadtspaziergang durch die historische Stuttgarter Altstadt, Treffpunkt: Planie, Eingang zur IFA-Galerie (bei der Haltestelle Charlottenplatz), Anmeldung erbeten, www.buch-plakat.de

01.07.–06.07.2018

„Internationale Märchenhafte Festwoche 2018“, spannendes Theatererlebnis für Kinder und Erwachsene mit Stab- und Handpuppen, Schattentheater und Schauspiel, Theater in der Badewanne, Stresemannstraße 39, Stuttgart www.theater-in-der-badewanne.de





Wie hängt die Rolle richtig?

Vielleicht kennen Sie das: Sie sind bei Bekannten zu Gast. Auf der Toilette beschleicht Sie das Gefühl: „Hier stimmt doch was nicht“. Dann stellen Sie fest: Das Toilettenpapier hängt nicht „richtig“ herum. Doch gibt es überhaupt eine richtige Art, es aufzuhängen? Trockene Fakten zu einer heißen Diskussion.



Der Ursprung der Debatte

Vermutlich machen sich Menschen bereits seit der Erfindung des Toilettenpapiers ihre Gedanken darüber, wie Toilettenpapier aufgehängt werden sollte: Mit dem losen Blatt in den Raum hinein, also nach vorne, oder mit dem losen Blatt an die Wand, also nach hinten.

Seit 1986 wird das Thema in den USA auch öffentlich diskutiert. Eine Kolumnistin hatte empfohlen, das Papier nach hinten abzurollen. Daraufhin sollen tausende Briefe bei der Redaktion eingegangen sein. Seither greifen amerikanische Medien das Thema immer wieder auf. Sehr bestimmt brachte sich etwa der Comedian Jay Leno in die Diskussion ein – mit der Aussage, dass er sogar als Gast in fremden Häusern die Aufhängung „berichtige“.

Die Argumente

Für das Abrollen von vorne spricht:

- eine bessere Kontrolle über die Zahl der abzureißenden Blätter.
- die leichtere Erkennbarkeit des losen Endes.
- die Möglichkeit des einhändigen Abreißens.

- die Vermeidung von Wandkontakt beim Abreißens.

Für das Abrollen von hinten spricht:

- ein ordentlicherer Eindruck durch das Verbergen des losen Endes.
- die geringere Gefahr eines unerwünschten Abrollens (etwa durch Kinder).
- eine höhere Abrollgeschwindigkeit.

Die Statistik

Das amerikanische Marktforschungsinstitut KRC fand 1995 heraus, dass die „Vorne-Abroller“ mit etwa 59 Prozent in der Mehrheit sind, 29 Prozent bevorzugen demnach das Abrollen von hinten, 12 Prozent äußerten sich gleichgültig. Ähnliche Mehrheitsverhältnisse ergaben sich bei diversen anderen Umfragen.

Die Profis

In den meisten guten Hotels werden Toilettenpapier-Rollen so aufgehängt, dass sie nach vorne abgerollt werden können – ein Knick im vordersten Blatt zeigt dort an, dass die Räumlichkeit gereinigt wurde. Das wäre bei einer andersseitigen Aufhängung nicht möglich.

Die Musterung von bedrucktem oder beschriftetem Toilettenpapier ist zumeist ebenfalls auf das Abrollen von vorne ausgerichtet. Wenn man sich festlegen möchte, spricht also einiges dafür, dass die Abrollung nach vorne die „richtige“ ist.

Die Technik

Ein Hersteller für Toilettenpapier-Halterungen hat ein Modell entwickelt, das mithilfe eines Gelenks die schnelle Wendung der Rolle um 180 Grad ermöglicht. Eine praktikable Lösung für Haushalte, in denen strikte Anhänger beider Seiten leben.

Die Relevanz

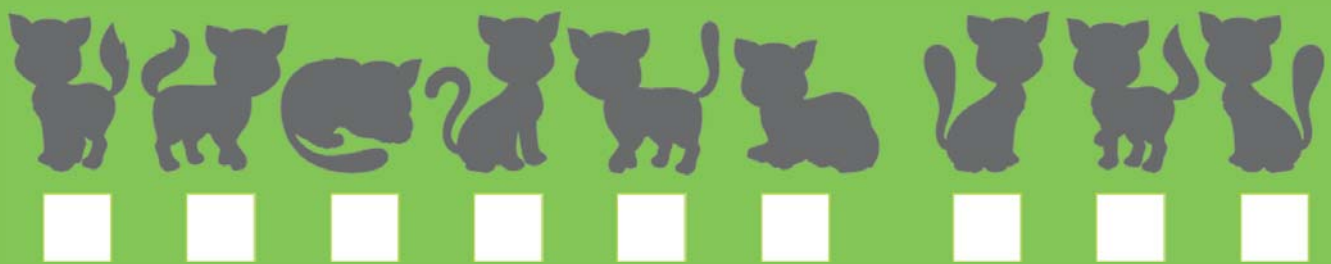
Sie werden überrascht sein, wie viele Menschen sich auf dem stillen Örtchen schon ihre Gedanken zu dem Thema gemacht haben. Die meisten vertreten dabei eine klare Meinung – und in so manchem Büro gibt es im Stillen ausgefochtene Kleinkriege, mit häufigem Wechseln der Roll-Richtung.

Wenn Sie Ihre Kenntnisse vertiefen möchten, empfehlen wir den sehr ausführlichen englischsprachigen Wikipedia-Artikel „Toilet paper orientation“.





Wo sind nur die Schatten hin?



Die Kätzchen haben Verstecken gespielt – und als sie sich wieder sammelten, waren ihre Schatten weg! Kannst du helfen?

Wenn du die Buchstaben der Kätzchen den richtigen Schatten zuordnest, erfährst du, was die Katzen als nächstes spielen wollen.

Hast du das Rätsel wieder gemeistert? Super, dann schick das Lösungswort gleich per Post mit der Antwortkarte oder per E-Mail unter dem Stichwort „Kinderrätsel“ an die Redaktion (Adresse s. Rückseite).

Mitmachen lohnt sich, denn die Chancen auf einen Gewinn sind wirklich gut – versprochen! Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir Gutscheine für den Media Markt.

Teilnahmebedingungen: Alle Kinder von 5 bis 14 Jahren. Bitte alle Einsendungen mit Namen, Adresse und Altersangabe versehen. Einsendeschluss: 3. Mai 2018.



Mitmachen und gewinnen!

Wer diese Ausgabe aufmerksam durchgelesen hat, kann unsere fünf Rätselfragen sicher mit Leichtigkeit beantworten. Schreiben Sie die Antworten einfach in die dafür vorgesehenen Felder und bilden Sie aus den sechs ausgewählten Buchstaben das Lösungswort. Unter allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung verlosen alle WeitBlick-Unternehmen zusammen insgesamt zwölf Gutscheine in Höhe von je 100 Euro für den Drogeriemarkt Müller.

[1] In welche Region führt uns unsere nächste Leserreise?

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

[2] Welches Kraut hilft Säuglingen bei Bauchschmerzen und Blähungen?

10	11	12	13	14	15	16
----	----	----	----	----	----	----

[3] Welche Farbe hat das Hemd des Mannes mit dem Toilettenpapier?

17	18	19	20
----	----	----	----

[4] Aus welchem Material bestehen die Stachel der Seeigel?

21	22	23	24	25	26
----	----	----	----	----	----

[5] Die Freiluftausstellung Sculptoura findet man zwischen Weil der Stadt und ...

27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

5	11	18	21	15	32
---	----	----	----	----	----

Schicken Sie Ihre Lösung bitte per Post auf nebenstehender Antwortkarte oder als E-Mail unter dem

Stichwort „Mitmachen und gewinnen“ an weitblick@bgc-cannstatt.de. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder und Mieter der Baugenossenschaft Bad Cannstatt eG. Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern der Genossenschaft sind ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 3. Mai 2018.



Ihre Ansprechpartner

Vorstand

Peter Hasmann Tel. 0711 954681-43 hasmann@bgc-cannstatt.de
Thomas Kermes Tel. 0711 954681-25 kermes@bgc-cannstatt.de

Mitgliederbetreuung

Gabriele Eberle Tel. 0711 954681-12 eberle@bgc-cannstatt.de

Hausbewirtschaftung Team 1

(Winterhalde, Steinhaldenfeld, Neugereut, Frankfurter und Mannheimer Straße)

Martina Schoch *kfm.* Tel. 0711 954681-14 schoch@bgc-cannstatt.de
Matthias Koch *techn.* Tel. 0711 954681-22 koch@bgc-cannstatt.de

Hausbewirtschaftung Team 2

(Wilhelmshöhe, Seelberg, Badbrunnen, Obere Ziegelei, Mönchfeld, Freiberg)

Kerstin Teuke *kfm.* Tel. 0711 954681-10 teuke@bgc-cannstatt.de
Carsten Pfullinger *techn.* Tel. 0711 954681-20 pfullinger@bgc-cannstatt.de



Impressum

„WeitBlick“
Magazin der Baugenossenschaft Bad Cannstatt eG

Herausgeber und Redaktion:
Baugenossenschaft Bad Cannstatt eG
Seelbergstraße 15, 70372 Stuttgart
Tel. 0711 954681-0, Fax 0711 954681-49
weitblick@bgc-cannstatt.de
www.bgc-cannstatt.de

Ausgabe 25 | 2018
Auflage: 2.500 Stück

Verantwortlich für den Inhalt: Peter Hasmann

Redaktionsteam:
Gabriele Eberle, Thomas Kermes, Vanessa Rottler,
Martina Schoch, Kerstin Teuke

Bilder: S. 5 rechts 1: Markus Hassler, links 1 u. 3: MSeses, links 5 u. rechts 2: Schafhof Jauernik
S. 12: Andreas Sporn
S. 13: J. Lienhard/T. Kulikova/Shutterstock,
Bearbeitung: SMNS, R. Baumann
Shutterstock.com: Stock-Asso / LiliGraphie / almaje / agusyonok / TKoko / sdp_creations / Julien Tromeur / InnaFelker / LaMiaFotografi / Monika Wisniewska / FreshPaint / BAGIRA76 / Ksenya Savva / Konstantin / Agatha Koroglu / nicky2342

Konzept, Text, Gestaltung und Realisation:
stolp + friends
Marketinggesellschaft mbH
www.stolpundfriends.de

Druck: Günter Druck GmbH,
Schauenroth 13, 49124 Georgsmarienhütte

Diese Zeitschrift wurde auf FSC-zertifiziertem
Papier umweltgerecht gedruckt.



BGC.

Baugenossenschaft
Bad Cannstatt eG

Seelbergstraße 15, 70372 Stuttgart
Tel. 0711 954681-0, Fax 0711 954681-49
www.bgc-cannstatt.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
oder nach Vereinbarung



Kids und Co.



Lösung:

Das nächste Spiel der kleinen Katzen ist

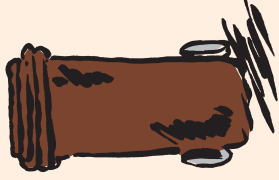


Rätsel

Mitmachen
und
gewinnen!

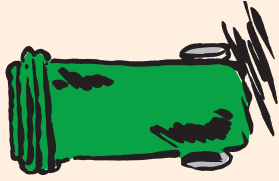
Das Lösungswort aus den
fünf Rätselfragen lautet

Gedankenstütze für Ihr Müllsammelsystem



Braun:

organische Stoffe
wie Essensreste,
Küchen- und
Gartenabfälle



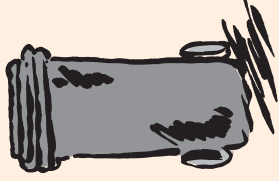
Grün:

Pappe und Papier
jeder Art, Prospekte,
Kartons (bitte vor-
her „kleinmachen“)



Gelb:

Verpackungen
mit dem
„Grünen Punkt“
wie Dosen und
Plastikbecher

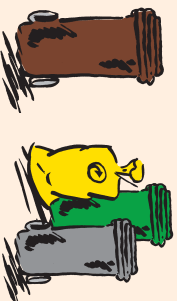


Grau:

alles Übrige;
allerdings keine Elektro-
artikel, Batterien, Farben,
Medikamente und andere
Giftstoffe – die nimmt das
Schad-/Wertstoffmobil mit.

Tipps zur Müll-Entsorgung

Gute Trennungsggründe!



Wer den Hausmüll richtig sortiert, spart sich und Anderen Zeit, Geld und Ärger. Also: Erteilen Sie allen Abfällen die richtige Abfuhr.

Richtige Mülltrennung verringert die Müll-
menge für Deponien und Verbrennungsanla-
gen. Das zahlt sich auch für Sie aus, denn die
Abfuhr des Restmülls ist teuer. Wenn Sie Ihre
Abfälle konsequent trennen, senken Sie damit
auf Dauer die Nebenkosten. Nutzen Sie daher
stets auch die braune Tonne für alle biologisch

abbaubaren Stoffe wie Essenreste und Gar-
tenabfälle. Am besten verpacken Sie diese in
alte Zeitungen oder Papiertüten, bevor Sie sie
in der braunen Tonne entsorgen.

Nutzen Sie die Rückseite dieser Postkarte als
kleine Gedankenstütze für den Alltag!

Absender:

Erwachsenenrätself: Vorname, Name

Kinderrätself: Vorname, Name

Alter

Straße

PLZ, Ort

Entgelt
zahlt
Empfänger

Antwort

Baugenossenschaft
Bad Cannstatt eG
Seelbergstraße 15
70372 Stuttgart